

(A) Frage 31

Antwort

des Parl. Staatssekretärs **Thomas Silberhorn** auf die Frage des Abgeordneten **Dr. André Hahn** (DIE LINKE):

Inwieweit unterstützt die Bundesregierung die Intention des vom „Freundeskreis zur Erhaltung eines Fallschirmjäger-Ehrenmals auf Kreta e. V.“ initiierten Projekts, das teilweise verfallene NS-Fallschirmjägerdenkmal bei Chania, Kreta, das 1941 zu Ehren beim Überfall auf Kreta getöteter deutscher Soldaten errichtet wurde und einen niederstürzenden Adler mit Hakenkreuz in den Klauen zeigte, umzusiedeln und an anderer Stelle auf Kreta wieder zu errichten (vergleiche www.mahnmal-kreta.de/), und welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Beteiligung der Bundeswehr bzw. von Bundeswehrangehörigen an diesem Projekt?

Die Bundesregierung unterstützt weder die Erhaltung des besagten ehemaligen Fallschirmjägerdenkmals noch dessen Umsiedlung oder Neuerrichtung.

Eine Tradition zu ehemaligen deutschen Streitkräften besteht für die Bundeswehr nicht.

Die Bundeswehr beteiligt sich nicht an der Erhaltung, der Umsiedlung oder Neuerrichtung des Denkmals.

Frage 32

Antwort

(B) des Parl. Staatssekretärs **Thomas Silberhorn** auf die Frage des Abgeordneten **Dr. André Hahn** (DIE LINKE):

Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Beteiligung von Bundeswehroffizieren an Gedenkfeiern an dem 1941 von der Wehrmacht errichteten Denkmal bei Floria auf Kreta (www.bdpi.org/kranz-des-bdpi-auf-dem-soldatenfriedhof-floria-kreta/), das den Spruch „Gefallen für Großdeutschland“ trägt und mit Handgranaten attackierende Wehrmachtssoldaten zeigt, und welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Mitwirkung der Bundeswehr bzw. von Angehörigen der Bundeswehr bei der Instandhaltung dieses NS-Denkmals?

Das Denkmal, welches im Sommer 1941 errichtet wurde und an die bei Floria gefallenen Gebirgsjäger der Wehrmacht erinnert, ist der Bundesregierung bekannt. Unmittelbar gegenüber befindet sich eine griechische Gedenkstätte, die an die kretischen Opfer der Ortschaft während der gesamten Besatzung von 1941 bis 1944 erinnert.

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurde das Gebirgsjägerdenkmal in Floria letztmalig im Jahr 2005 mit Genehmigung der Bundeswehr durch Reservisten der Bundeswehr gepflegt, wobei auch das griechische Denkmal, das sich gegenüber befindet, in die Pflegearbeiten einbezogen wurde.

Der Bundeswehr liegen keine Kenntnisse vor, dass sich seitdem bei Instandhaltung, Pflege und Gedenken auch aktive Soldatinnen oder Soldaten beteiligten. Dies erfolgt ausschließlich durch ehemalige Angehörige sowie beispielsweise bei der jährlichen Kranzniederlegung durch den Bund Deutscher Pioniere e. V.

Frage 33

Antwort

der Parl. Staatssekretärin **Caren Marks** auf die Frage der Abgeordneten **Katrin Werner** (DIE LINKE):

Zu welchem Zeitpunkt wird die Studie „Kindeswohl und Umgangsrecht“ zu Familien in Trennung, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben wurde, veröffentlicht (vergleiche www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/partnerschaftlichkeit-nach-der-trennung/partnerschaftlichkeit-nach-der-trennung-ermoeglichen/117796)?

Die Studie „Kindeswohl und Umgangsrecht“ konnte bislang nicht abgeschlossen werden. Zunächst haben schwerwiegende persönliche Gründe aufseiten des Studienleiters den Fortgang der Studie in 2018 und 2019 erheblich verzögert. Der Studienleiter Professor Dr. Petermann ist dann im Sommer 2019 leider verstorben.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Studie nunmehr so schnell wie möglich zum Abschluss gebracht wird. Es werden derzeit umfassende Anstrengungen unternommen, um ausstehende rechtliche Fragen zu klären und die Studie unter den gegebenen Bedingungen zum Abschluss zu bringen.

Frage 34

Antwort

der Parl. Staatssekretärin **Caren Marks** auf die Frage der Abgeordneten **Katrin Werner** (DIE LINKE):

Zu welchem Zeitpunkt wird der Neunte Familienbericht zum Thema „Elternschaft in Deutschland“ in diesem Jahr veröffentlicht (vergleiche www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/eltern-sind-zentrales-thema-des-neunten-familienberichts/127102)?

Der Neunte Familienbericht zum Thema „Elternschaft in Deutschland“ wird voraussichtlich im November 2020 dem Deutschen Bundestag zugeleitet.

Frage 35

Antwort

des Parl. Staatssekretärs **Dr. Thomas Gebhart** auf die Frage der Abgeordneten **Sabine Zimmermann** (Zwickau) (DIE LINKE):

Wie viel Prozent der gesetzlich Krankenversicherten warten nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den Jahren von 2015 bis 2019 länger als drei Wochen, länger als vier Wochen und länger als acht Wochen auf einen Facharzttermin, und bei welchen fünf Facharzttrichtungen gibt es derzeit die längsten Wartezeiten auf einen Termin (bitte die durchschnittliche Wartezeit in Wochen angeben)?

Der Bundesregierung liegt eine Datenquelle, aus der sich die Antworten für die gestellten Fragen direkt ableiten lassen, nicht vor. Nach der Versichertenbefragung, die von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) jährlich bei rund 6 000 gesetzlich und privat Versicherten zur Wartezeit bei einem Termin bei einem Haus- oder Facharzt durchgeführt wird, erhielten im Jahr 2019 rund 67 Prozent der Befragten innerhalb von drei Wochen einen Termin bei der Haus- oder Fachärztin bzw. beim Haus- oder Facharzt, rund ein Drittel sogar sofort oder

(C)**(D)**